

**VERLAG  
DAS KULTURELLE  
GEDÄCHTNIS**



**FRÜHJAHR  
2017**



*»Lieber zeitlos lesen.«*



»Je weiter wir zurückschauen,  
desto weiter können wir nach vorne sehen.«

— Winston Churchill

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

große Literatur, kluge Gedanken, bedeutende Bücher sind zeitlos. Sie geraten nur zuweilen in Vergessenheit. Dann aber kommen Umstände oder Entwicklungen, in denen Sie dringend benötigt werden und in denen sie ihre Wirkung neu entfalten.

Der **VERLAG DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS** hat sich zum Ziel gesetzt, notwendige Bücher der Literatur- und Kulturgeschichte neu zu verlegen – um so schon gemachte Erfahrungen einzubringen, erreichte Standards des Denkens und Schreibens hochzuhalten.

Dieses Ziel verfolgen wir mit heiterer Gelassenheit, Widerborstigkeit und mit Liebe zur Buchkunst, um den jahrhundertealten Errungenschaften der Buchkultur ein – wie wir glauben – schillerndes Mosaiksteinchen hinzuzufügen.

*Astu non vi*, »Mit List, nicht mit Kraft«, heißt der Leitgedanke, von dem wir uns inspirieren lassen. Und wir gehen dabei einen für den Buchhandel ungewöhnlichen Weg. Einige Kuratoren, die seit Jahren im Verlagswesen »unterwegs« sind, machen gemeinsam Programm, unterstützt von stillen Teilhabern, die unsere Leidenschaft für das schöne Buch teilen.

Wir sind froh, mit **Prolit** eine Auslieferung gefunden zu haben, die es Ihnen denkbar einfach macht, unsere Titel in Ihr Sortiment aufzunehmen.

Es wäre schön, wenn Sie sich Zeit nehmen, um unser Frühjahrsprogramm kennen zu lernen und wer weiß, vielleicht ist das ja der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Denn: Wir setzen ganz auf Sie und Ihre Leidenschaft für das gedruckte Buch, Ihre Kundenkenntnis und Ihre persönliche Beratungskompetenz – **we don't deal with Amazon!**

In diesem Sinne grüßen Sie herzlich aus der Programmwerkstatt und im Namen des Verlags die Kuratoren:

**Thomas Böhm, Peter Graf, Carsten Pfeiffer, Tobias Roth**



PLAKAT



**A. STANDARD-PAKET**

45 % Einführungsrabatt, 30 Tage Valuta, 60 Tage Zahlungsziel, RR bis 31.5.2018  
2 Plakate (DinA1, 59,4 × 84,1 cm)  
Alle 4 Titel je 4 × = 16 Exemplare  
Nettowarenwert ca. 165,— €  
ISBN 978-3-946990-04-8

**45 %  
Einführungsrabatt**

**B. STARTER-PAKET**

42,5 % Einführungsrabatt, 30 Tage Valuta, 60 Tage Zahlungsziel, RR bis 31.5.2018  
1 Plakat (DinA1, 59,4 × 84,1 cm)  
Alle 4 Titel je 2 × = 8 Exemplare  
Nettowarenwert ca. 86,— €  
ISBN 978-3-946990-05-5

**42,5 %  
Einführungsrabatt**



»Wer sagt, dass die Zeit solcher Verbrechen vorüber ist,  
dass die Flammen der Religionskriege erloschen sind,  
der tut, wie mir scheint, der menschlichen Natur eine zu große Ehre an.«

— Voltaire an Friedrich II.

Voltaires Tragödie **DER FANATISMUS ODER MOHAMMED** stellt Macht und Manipulation exemplarisch dar: Der religiöse Fanatismus wird zur politischen Waffe. Das Stück ist ein drastischer Ruf der Warnung. Der katholische Klerus ließ das Stück sofort verbieten, Voltaire widmete es sofort dem Papst.

*Der Fanatismus oder Mohammed* erzählt eine haarsträubende und gewöhnliche Geschichte: Hirn und Herz eines jungen Mannes werden gewaschen, die Religion lässt ihn zum Mörder werden. Sein Auftraggeber ist der Prophet Mohammed, der die Stadt Mekka erobern will – und triumphiert.

Die Neuübersetzung der Tragödie wird ergänzt durch Voltaires Widmungsbriefe an Friedrich II. und den Papst, sowie durch zwei schonungslose Streitschriften: In ihnen rechnet Voltaire mit den drei Buchreligionen gleichermaßen ab. Die *Predigt der Fünzig* zerlegt die Bibel, *Von dem Korane und dem Mahomed* den Koran – dieser Essay wird in einer zeitgenössischen Übersetzung von Gotthold Ephraim Lessing präsentiert. Es geht Voltaire nicht um eine einzelne Religion, er schreibt gegen den Missbrauch des Göttlichen und gegen den Fanatismus an.

**Voltaire** (1694–1778) publizierte unablässig nicht nur für die Toleranz, sondern vor allem auch gegen Aberglaube, Fanatismus und Klerus. *Der Fanatismus oder Mohammed* wurde 1741 uraufgeführt und ein europaweiter Erfolg: Bis ins 19. Jahrhundert erlebte das Stück unzählige Auflagen und wurde in dreizehn Sprachen übersetzt. Die letzte Übersetzung von *Der Fanatismus oder Mohammed* ins Deutsche entstand im Jahr 1800 – kein geringerer als Goethe legte sie vor.

**Tobias Roth** (1985–), debütierte 2013 mit dem Gedichtband *Aus Waben* (Verlagshaus Berlin) und veröffentlichte seither Übersetzungen u.a. von Werken Bartolomeo Scappis, Giovanni Pontanos und Angelo Polizianos. »Auf dem Kerbholz« u.a. Wolfgang-Weyrauch-Förderpreis (2013) und Bayerischer Kunstförderpreis (2015), setzt sich nach Kräften für die Écrasierung des Infamen ein.



**Grundlagentexte zur Kritik  
religiöser Gewalt – neu übersetzt**

**Voltaires Abrechnung  
mit den drei Buchreligionen**

**Aufklärung heißt: Klartext reden**

**Voltaire: DER FANATISMUS ODER MOHAMMED  
inklusive der Essays PREDIGT DER FÜNFZIG  
und VON DEM KORANE UND DEM MAHOMED**  
Neu übersetzt von Tobias Roth  
Tragödie / Essays

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung  
ca. 160 Seiten  
ca. 20,— € (D) / 20,80 € (A)  
WG 5524  
ISBN 978-3-946990-02-4

**Erscheinungsdatum:  
März 2017**



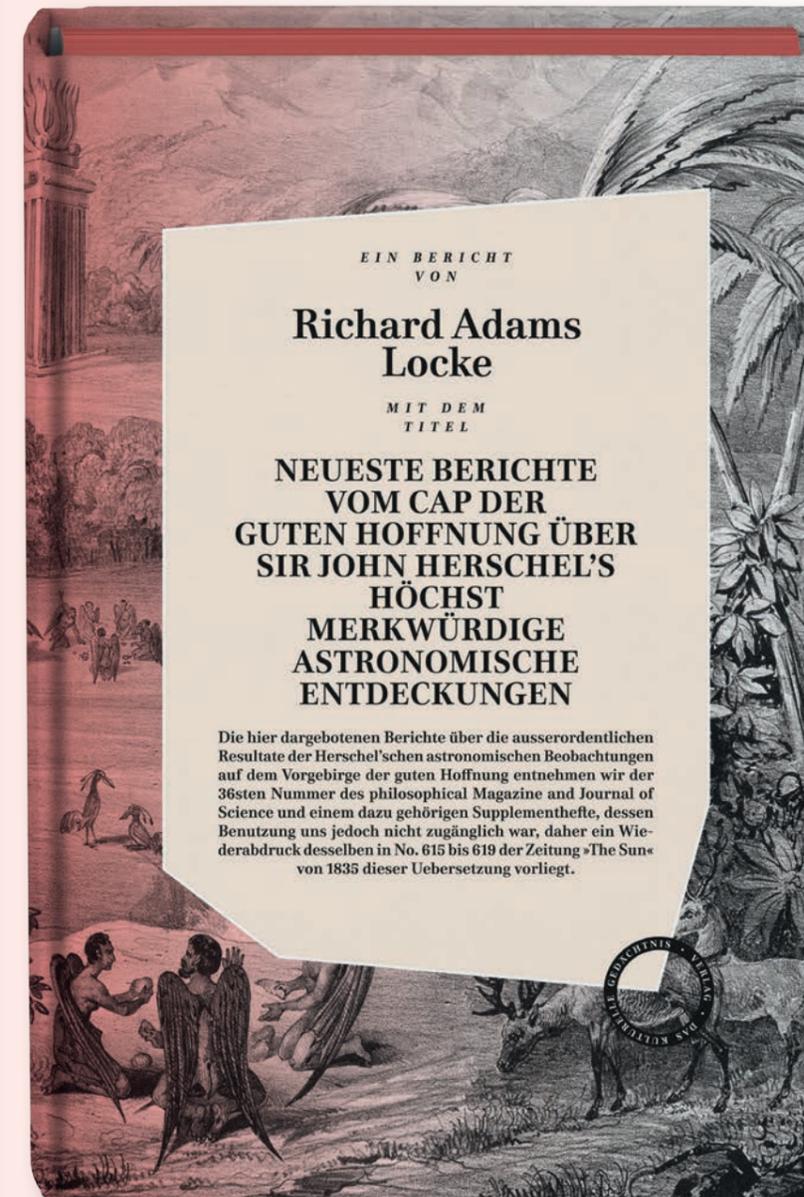


*Die größte Zeitungsentee der Geschichte,  
und ein Text von poetischer Schönheit,  
wie ihn Wissenschaft noch nie hervorgebracht hat.*

Sensation im All! 1835 versetzt die Tageszeitung *New York Sun* die Welt in Aufruhr: Der Wissenschaftler Sir John Frederick Herschel hat mit einem gigantischen Teleskop menschliches Leben auf dem Mond entdeckt. Endlich ist bewiesen: Wir sind nicht allein im Universum.

Der *Sun* bescheren die Artikel einen sprunghaften Anstieg ihrer Auflage, Übersetzungen erscheinen in mehreren Sprachen und eine Vereinigung rühriger Philanthropen macht bereits Pläne zur Missionierung der Mondmenschen, als der Mondschwindel endlich auffliegt. Was blieb, war die größte und skurrilste Zeitungsentee der Geschichte und ein Text von poetischer Schönheit, wie ihn Wissenschaft noch nie hervorgebracht hat. Die vorliegende Ausgabe folgt getreu der 1836 in Hamburg auf Deutsch erschienenen Buchausgabe. Sie wird ergänzt um einen Essay von Edgar Allan Poe, der dem Autor, Richard Adams Locke, vorwarf, bei der Niederschrift dieser »höchstmerkwürdigen astrologischen Beobachtungen«, von ihm abgeschrieben zu haben.

**Richard Adams Locke** wurde 1800 in East Brent, England geboren. Er studierte an der Cambridge University und zog 1832 in die USA. In New York arbeitete er u.a. für den *Enquirer* und ab 1835 für die *New York Sun*. Locke starb 1871. Er war ein direkter Nachfahre des Philosophen und Vordenkers der Aufklärung John Locke.



**Richard Adams Locke: NEUESTE BERICHTE VOM CAP DER GUTEN HOFFNUNG ÜBER SIR JOHN HERSCHEL'S HÖCHST MERKWÜRDIGE ASTRONOMISCHE ENTDECKUNGEN, DEN MOND UND SEINE BEWOHNER BETREFFEND**  
Eine Presseente aus dem 19. Jahrhundert

**Erste Wiederveröffentlichung der 1836 erschienenen Erstausgabe**

**Ein beispielloser Meilenstein der sogenannten »Lügenpresse«**

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopfarbschnitt und Prägung  
ca. 128 Seiten  
ca. 20,— € (D) / 20,80 € (A)  
WG 1118  
ISBN 978-3-946990-00-0

**Erscheinungsdatum:  
März 2017**





## Der erschütternde Erlebnisbericht eines deutschen Auswanderers.

Ein Wirtschaftsflüchtling macht sich auf die Reise ... Die Flucht aus der Heimat, der lange Weg mit Schlepperbanden, lebensgefährliche Bootspassagen und das Mißtrauen im Ankunftsland – was ein Deutscher im 18. Jahrhundert auf der Flucht nach Amerika erlebte ...

Das Risiko ist hoch – allein der lange Weg zur Küste verzehrt den Großteil des für die Flucht aufgesparten Geldes. Immer neue Gebühren und Bestechungsgelder für Schlepper fallen an, mancher Reisende ist völlig mittellos, wenn er es endlich zum Hafen geschafft hat. Dort lagern Massen an Ausreisewilligen aus vielen Regionen Deutschlands in überkauerten und provisorischen Camps.

Im Hafen herrschen fürchterliche Verhältnisse: alle wollen auf die Schiffe, Kinder ertrinken beim Versuch, auf eins zu gelangen. Die Schiffspassage ist gefürchtet. Zurecht – alle Schiffe sind überfüllt und viele in schrecklichem Zustand. Mancher Kahn sinkt bei der Überfahrt, auf allen ist der Proviant mager und schlecht, zuweilen sterben die Reisenden auf der Überfahrt wie die Fliegen. Manche ertrinken, manche sterben an Auszehrung, Hunger oder durch Krankheiten – die schwachen Kinder und Frauen meist zuerst.

Unser Flüchtling heißt **Gottlieb Mittelberger**; 1754 hat er sich aus Schwaben nach Amerika aufgemacht und einen Bericht über seine Reise hinterlassen. Scharenweise verließen damals Deutsche ihre Heimat. Sie sahen daheim für sich keine Perspektive; im neunzehnten Jahrhundert kamen unzählige politische Flüchtlinge dazu. Bis Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts sind ca. 5 Millionen Deutsche nach Amerika ausgewandert. Mittelberger, der nach vier Jahren nach Deutschland zurückkehrte, schrieb sein Buch zur Warnung – am Ende der Schrift aber beschreibt er die Zustände in Pennsylvania, und sie klingen wie eine Verheißung.



Ein Buch, das eindringlich  
beschreibt, was es heißt, sein  
Land verlassen zu müssen –  
aus deutscher Perspektive

**Gottlieb Mittelberger: REISE IN EIN NEUES LEBEN**  
Ein deutsches Flüchtlingsschicksal im 18. Jahrhundert  
Mit einer kurzen Nachrede zu deutscher Auswanderung  
und Willkommenskultur

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung  
ca. 128 Seiten  
ca. 18,— € (D) / 18,70 € (A)  
WG 1117  
ISBN 978-3-946990-01-7

Erscheinungsdatum:  
März 2017





»Nicht die Kugeln, nicht die Klingen sind es, welche tödten: die Secundanten sind's!«

— Franz von Bolgár

»Man muß alles ernst nehmen und nichts tragisch.«

— Jules Cambon

Im Falle eines Konflikts: Einen Vertrag schließen oder zum Kampf mit tödlichen Waffen fordern? Ehrenmann sein – oder Chamäleon? Rücksicht nehmen oder Genugtuung verlangen?

Zwei Grundlagentexte zum Handwerk der Diplomatie und zum Ablauf eines Duells gegenübergestellt – in einem innovativen Buchformat: der neuen Reihe **GEGENSCHUSS**.

Da Duelle gesetzlich verboten waren, zugleich sichergestellt werden sollte, dass sich der Kampf ehrenhaft vollzog, entstanden Bücher wie Franz von Bolgárs *Die Regeln des Duells*. Von den Arten der Beleidigung, über die Aufgaben der Sekundanten bis zu den unterschiedlichen Duellformen wie »Säbel-Duell ohne Stich« oder »Pistolen-Duell aufs Signal« beschreibt Bolgár alle Einzelheiten des tödlichen Rituals.

Den Duellregeln gegenübergestellt: ein 1926 erschienener Einblick in die bis heute gültigen Grundlagen der Diplomatie – von der Verhandlungsführung, dem Zeremoniell, den Konsuln bis hin zur Diplomatensprache. Im Plauderton, aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung wie der Geschichte der Diplomatie schöpfend, formuliert Jules Cambon die Anforderungen an einen Diplomaten: an dessen »festen Charakter«, »unabhängigen Geist« und den Umgang mit »ungewohnten Lebensweisen und Denkungsarten«.

**Jules Cambon** (1845–1935): französischer Diplomat, u.a. Botschafter in Washington, Madrid und von 1907 bis zum Ausbruch des 1. Weltkriegs Botschafter Frankreichs in Berlin. Erhielt für seine diplomatischen Leistungen das Große Kreuz der Ehrenlegion und wurde 1918 in die Académie française aufgenommen.

**Franz von Bolgár** (1851–1923): österreichisch-ungarischer Offizier, Publizist und Politiker. Nachdem er bei einem Duell in Wien seinen Kontrahenten erschoss, kehrte er nach Ungarn zurück, wo er als Abgeordneter in den ungarischen Reichstag gewählt wurde. Seine *Regeln des Duells* waren der in Österreich am meisten verbreitete Ehrenkodex bei Angehörigen des Militärs und bei Akademikern.



Ein Buch für alle Lebenslagen, in denen es heißt: Kampf oder Verhandlung?

Neues Buchformat: Lesen von vorne wie von hinten – damit das Denken die Richtung ändern kann

Zwei Büchern in einem, denn Erkenntnis entsteht aus Widerspruch

**GEGENSCHUSS:**  
Franz von Bolgár **DIE REGELN DES DUELLS** vs  
Jules Cambon **DER DIPLOMAT**

14 × 21,5 cm, gebunden, mit Kopffarbschnitt und Prägung  
ca. 200 Seiten  
ca. 22,— € (D) / 22,85 € (A)  
WG 1118  
ISBN 978-3-946990-03-1

Erscheinungsdatum:  
**März 2017**





**VERLAG DAS KULTURELLE GEDÄCHTNIS**  
GmbH, Lahnstraße 86, 12055 Berlin

**Tel.:** +49 (0)176 / 41 92 33 35  
**www.daskulturellegedächtnis.de**

**Presse:** presse@daskulturellegedächtnis.de  
**Vertrieb:** vertrieb@daskulturellegedächtnis.de  
**Geschäftsführer:** Peter Graf  
peter.graf@daskulturellegedächtnis.de

**Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen,  
Bremen**

Bodo Föhr Verlagsvertretungen  
Lattenkamp 90, 22299 Hamburg  
**Tel.:** +49 (0)40 / 51 49 36 67  
**Fax:** +49 (0)40 / 51 49 36 66  
bodofoehr@freenet.de

**Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen**

Ulf Baldeweg  
Verlagsvertretung  
Am Dianaplatz 10, 13469 Berlin  
**Tel.:** +49 (0)30 / 34 78 77 02  
**Fax:** +49 (0)30 / 34 70 39 80  
ubaldeweg@t-online.de

**AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND**



PROLIT Verlagsauslieferung GmbH  
Siemensstraße 16, 35463 Fernwald-Annerod

Andrea Willenberg      Jens Vogt  
(Kundenservice)  
**Tel.:** +49 (0)641 / 9 43 93 35    **Tel.:** +49 (0)641 / 9 43 93 31  
**Fax:** +49 (0)6 41 / 9 43 93 39

**Baden-Württemberg**

Nicole Grabert  
c/o Vertreterbüro Würzburg  
Huebergasse 1, 97070 Würzburg  
**Tel.:** +49 (0)931 / 1 74 05  
**Fax:** +49 (0)931 / 1 74 10  
nicolegrabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

**AUSLIEFERUNG SCHWEIZ**

**In Vertriebskooperation mit:**  
APPLAUS Medien AG  
Sentimattstrasse 6a, CH-6003 Luzern

**Bayern**

Friederike Rother  
Vertreterbüro Würzburg  
Huebergasse 1, 97070 Würzburg  
**Tel.:** +49 (0)931 / 1 74 05  
**Fax:** +49 (0)931 / 1 74 10  
rother@vertreterbuero-wuerzburg.de

Buchzentrum AG (BZ)  
Industriestrasse Ost 10, CH-4614 Hägendorf

Brigitte Niederberger  
**Tel.:** +41 (0)62 209 27 46  
**Fax:** +41 (0)62 209 27 88  
niederberger@buchzentrum.ch

**VERTRETER SCHWEIZ**

Markus Wieser  
Kasinostrasse 18, CH-8032 Zürich  
**Tel.:** +41 (0)44 / 260 36 05  
**Fax:** +41 (0)44 / 260 36 06  
wieser@bluewin.ch

**VERTRETER DEUTSCHLAND**

**Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz,  
Saarland und Luxemburg**

Büro für Bücher

Ulrike Hölzemann  
Dornseifer Straße 67, 57223 Kreuztal  
**Tel.:** +49 (0)2732 / 55 83 44  
**Fax:** +49 (0)2732 / 55 83 45  
u.hoelzemann@buero fuer bue cher.de

Benedikt Geulen  
Meertal 122, 41464 Neuss  
**Tel.:** +49 (0)2131 / 1 25 59 90  
**Fax:** +49 (0)2131 / 1 25 79 44  
b.geulen@buero fuer bue cher.de